

Mit flexiblen Lösungen Hauptschulen erhalten

Wahlkampfauftakt der Freien Wähler mit Armin Grein

Kreis Miltenberg. Das Sterben der Hauptschulen stoppen und die medizinische Versorgung und den Gemeinden verbessern – diese kommunalpolitischen Ziele hat der Bundesvorsitzende der Freien Wähler, Landrat Armin Grein, beim Wahlkampfauftakt des Kreisverbands am Dienstag in Dorfprozelten formuliert.



Vor rund 80 Zuhörern ging Armin Grein in seiner Grundsatzzrede insbesondere auf die Auswirkungen der demografischen Entwick-

lung ein. Aufgrund der zurückgehenden Kinderzahlen müssten Kindergärten, Grund- und Hauptschulen geschlossen werden; dadurch entstehe in vielen Fällen ein aufwendiger Schülertourismus.

Grein kritisierte die Staatsregierung, die starr an bestimmten Sollstärken für die Klassenbildung festhalte. »Es kann nicht sein«, so Armin Grein, »dass die Zahl 15 als starre Größe für das Einrichten einer Klasse unabänderlich feststeht«. Daher fordern die Freien Wähler eine flexiblere Vorgehensweise. Auch Klassen mit nur 14 oder 13 Schülern sollen weitergeführt werden.

Dies sei alle Mal besser, so Armin Grein, als deshalb die Hauptschule zu schließen. Auch solle man landkreisübergreifende Lösungen oder sogar jahrgangsübergreifende Klassen im Auge haben, um das Problem der »Ausblutung der Hauptschulen« zu stoppen.

Der Landrat des Nachbarkreises Main-Spessart kritisierte auch die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum. Die

Tatsachen, dass in jüngster Zeit immer weniger Hausärzte aufs Land gingen, treffe die Landkreise Main-Spessart und Miltenberg hart. Das Festhalten an einer guten medizinischen Versorgung sei eine Aufgabe der Kommunalpolitik in den nächsten Monaten.

Armin Grein ist seit 1984 Landrat im Landkreis Main-Spessart. Zu Beginn seiner Rede hatte er darauf hingewiesen, dass die Freien Wähler inzwischen in den bayrischen Kommunen nach der CSU die wichtigste politische Gruppierung. Im weiteren Verlauf der Versammlung stellte Kreisvorsitzender Dr. Hans Jürgen Fahn (Erlenbach) die Kreistagsliste der Freien Wähler vor. Man sei stolz darauf, Kandidaten aus 29 Gemeinden auf der Kreistagsliste zu haben; dies habe nicht einmal die CSU geschafft. Im Wahlprogramm wollen die Freien Wähler laut Fahn konkrete, leicht umsetzbare Vorschläge präsentieren.

Im weiteren Verlauf der Versammlung stellte sich der Bürgermeisterkandidat aus Dorfprozelten Dietmar Wolz den rund 80 Zuhörern vor. Als Hauptziel nannte er neben den gemeindlichen Pflichten die Förderung des Tourismus und die Ansiedlung sowie Erhaltung bereits bestehender Gewerbebetriebe.

Auch die Bürgermeisterkandidaten Stefan Danninger (Kleinheubach) und Bernd Lenk (Wörth) sowie die Kreistagskandidaten Hans Grimm (Stadtprozelten), Franz Otmar Klappenberger (Dorfprozelten), Christel Haaf (Faulbach) Rainer Hruby (Altenbuch) sowie Peter Podraza und Bürgermeister Ludwig Riedel (Collenberg) stellten sich kurz vor. Kontrovers wurde das Thema Verkehrsprobleme im Südspessart diskutiert (siehe eigener Artikel). red